

Highlight auf der Strasse

Goldmedaille Die 16-jährige Ronja Blöchlinger gewann 2017 überraschend im Zeitfahren am europäischen Jugend-Olympia-Festival (EYOF). 2018 steht für sie wieder Mountainbike im Vordergrund – in einem neuen Team.

Yves Solenthaler

Ronja Blöchlinger ist als Mountainbikerin bekannt, und sie wird weiter auf Cross Country setzen. In der letzten Saison feierte die Sportschülerin ihre grössten Erfolge aber auf dem Rennrad: In Affoltern am Albis wurde sie Schweizer U19-Vizemeisterin und vor allem gewann sie in Győr (Ungarn) das Einzelzeitfahren der «Jugend-Olympia».

Ein weiteres wichtiges Saisonziel der Vorderländerin war die U17-Europameisterschaft im Cross Country. Dafür qualifizierte sie sich, musste sich dann aber mit dem sechsten Rang begnügen. Damit ist sie aber zufrieden: «Es gab zwar keine Medaille, aber ich konnte vorne mitmischen.»

Wertvolle taktische Tipps im Windrennen von Győr

Das EYOF in Ungarn war schon vor der Saison in Ronja Blöchlingers Terminkalender rot angestrichen. Um sich für den olympischen Anlass von Ende Juli zu qualifizieren, stellte sie ihr Rennprogramm im Frühling um: Im Frühjahr genossen die Quali-Rennen auf der Strasse Priorität. Die Quali schaffte sie spielend: Ronja Blöchlinger stand bei jedem Strassenrennen auf den Podest. Viermal siegte sie, zweimal wurde sie Zweite – unter anderem an den Schweizer Meisterschaften.

Kurz vor der olympischen Feuertaufer in Ungarn setzte Ronja Blöchlinger zwar die Schweizer Meisterschaften im Cross Country in den Sand – aber diese Niederlage entpuppte sich wenig später als verkraftbarer Wermutstropfen. Denn im erst zweiten Einzelzeitfahren ihrer Karriere gewann sie auf Anhieb eine internationale Goldmedaille. Das Rennen in Ungarn bestand aus einer geraden Strecke, die es in beide Richtungen je einmal zu bewältigen galt. Speziell war das Zeitfahren, weil es in Győr stark windete. Das bedeutete für die Fahrerinnen: Auf der ersten Streckenhälfte herrschte Rückenwind, auf der zweiten Gegenwind.

Ronja Blöchlinger war als Leaderin des Schweizer Teams nominiert worden und durfte



Ronja Blöchlinger wird im kommenden Jahr wieder voll auf die Karte Mountainbike setzen. Bild: Archiv/ps

deshalb als letzte der drei Schweizerinnen starten. Das war bei diesen Bedingungen ein klarer Vorteil: Die erstgestartete Teamkollegin Noelle Burri wurde «vom Winde verweht» und konnte Blöchlinger daher Tipps geben, wie man es besser machen kann. Und Meret Lüthi, die andere Schweizerin, lieh der Hädlerin ihren aerodynamischen Helm.

Mit dieser Hilfe und vor allem dank ihrer Kraft in den Beinen bestritt Ronja Blöchlinger ein sensationelles Rennen. Sie gewann auf dem kurzen Kurs drei Sekunden Vorsprung auf die Irin Lara Gillespie.

Hinter diesem Erfolg verblasen weitere Lichtblicke, die es auch im Cross Country gegeben hat. Im Ostschweizer Bikecup gewann sie die Rennen in Thal (zum achten Mal) und Appenzell (zum sechsten Mal in Folge). Und im Swiss-Bike-Cup überzeugte sie mit einem Sieg im Schlammrennen in Solothurn, einem zweiten Platz in Gränichen und einem dritten Rang in Lugano.

Nächstes Jahr im Schweizer Team Bulls-Auerpower

Im Jahr 2018 folgt für Ronja Blöchlinger der Übertritt in die U19-Kategorie. Bei den Juniorinnen finden Titelkämpfe gemeinsam mit den Grossen statt – und so überrascht es nicht, dass die Heim-WM in Lenzerheide Ronja Blöchlingers ganz grosses Ziel im kommenden Jahr ist. An Weltmeisterschaften können U17-Fahrerinnen noch nicht antreten.

Das Ziel WM wird sie nicht mehr im schwarz-blau-weissen Dress des Rorschacher Teams Bischibikes anstreben. Nach vier Jahren unter den Fittichen von Teamchef Christof Bischof wechselte sie zum ehemaligen Bischibikes-Fahrer Marcel Kuratli, dem Chef des rot-weissen Biketeams Bulls-Auerpower. «Die anderen Bausteine meines Erfolgs bleiben aber bestehen», sagt Ronja Blöchlinger. Ihr persönlicher Trainer ist weiterhin Tobi Hollenstein, sie gehört nach wie vor dem Nationalteam an und besucht als Fachmittelschülerin in Trogen immer noch die Appenzeller Sportschule.

Heim-WM im Visier

Profi Ronjas älterer Bruder, der 21-jährige Noah Blöchlinger, schaut auf seine bisher konstanteste Saison zurück. Im Team BMC-Fischer von Beni Ruf hat er im ersten Jahr gute Erfahrungen gemacht, der Mountainbiker aus Heiden bleibt auch in seinem letzten U23-Jahr in dieser Mannschaft.

Die Saison 2018 wird Noah Blöchlinger als Profi bestreiten. Sein grosses Ziel ist die Weltmeisterschaft vom September in Lenzerheide, wo er sich ein «Top-Resultat» vorgenommen hat.

Sportliche Höhepunkte der Saison 2017 waren der vierte



Noah Blöchlinger steht vor seiner letzten U23-Saison. Bild: Archiv/ys

Platz am Engadin Bike Giro und der erste Top-20-Rang (19.) im Weltcup in Val di Sole. In den Weltcups war Blöchlinger zweimal der dritt- und je einmal der zweit- und viertbeste Schweizer. Vierter wurde er auch an der Schweizer Meisterschaft. «Vor allem habe ich aber viel dazugelernt: Ich ernähre mich besser, fahre taktisch klüger und habe in der Trainingsgestaltung wichtige Erfahrungen gesammelt.»

Und Blöchlinger hat gelernt, mit Enttäuschungen wie dem verpatzten Weltcup in Lenzerheide oder der Nicht-Selektion für die WM besser umzugehen. (ys)